

INTERVIEW

„Nur Substanz zählt“

Fondsmanager Murdo Murchison über High-Tech-Aktien, Kurschancen und Anlagestrategien

FOCUS: Sie verwalten seit kurzem den Templeton Global Growth Fund – einen der größten internationalen Fonds – mit einem Volumen von fast 14 Milliarden Dollar. Eine verantwortungsvolle Aufgabe...

Murchison: Ja, schon. Aber wir haben Teams in Florida, auf den Bahamas, in Edinburgh, Hongkong und Kanada, die selbst noch kleinere Fonds leiten. Jeder arbeitet für jeden. Es gibt einen stetigen Erfahrungs- und Wissensaustausch.

FOCUS: Fühlen Sie sich unter Erfolgsdruck, weil Ihnen die Anleger so viel Geld anvertrauen?

Murchison: Vor zwei, drei Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, diese Aufgabe zu übernehmen. Inzwischen weiß ich, dass hinter der Arbeit, einen Fonds dieser Größe zu leiten, keine Zauberformel steckt. Das ist ein Job wie viele andere auch. Es kommt darauf an, die Titel sehr sorgfältig auszuwählen.

FOCUS: Nach welchen Kriterien?

Murchison: Wir setzen fast ausschließlich auf Value-Aktien, also Papiere von Unternehmen, deren Qualität überzeugt und die günstig bewertet sind. Dies sind

Titel, deren Kurse bereits die Risiken eines wirtschaftlichen Abschwungs widerspiegeln. Außerdem achten wir auf saubere Bilanzen, niedrige Kurs-Gewinn-Verhältnisse, überdurchschnittliches Wachstum sowie auf die Qualität des Managements.

Vita

MURDO MURCHISON

Seit Januar 2001 leitet der Brite einen der weltweit größten Aktienfonds – den Templeton Global Growth Fund.

- **Sein Jurastudium**

in Edinburgh schloss der heute 35-Jährige mit Auszeichnung ab. Seine Karriere startete er als Analyst für Öl-, Gas- und Bergbauaktien in London.

- **Mit Tempo an die Spitze**

Innerhalb weniger Jahre schaffte er dann den Sprung zum Vizepräsidenten von Templeton, die zu den renommiertesten internationalen Investmentgesellschaften zählt.



FOCUS: Das klingt in der Theorie ganz gut. Trotzdem ließ die Wertentwicklung des Fonds in den vergangenen Jahren stark zu wünschen übrig. Was haben Sie vor, um das Templeton-Flaggschiff wieder zurück an die Spitze zu führen?

Murchison: Ich sehe nicht die geringste Veranlassung, das bisherige Konzept zu ändern. Im vergangenen Jahr lief es schon wieder besser. Ich gehe davon aus, dass die kommenden Jahre sehr gut für uns werden.

FOCUS: Ein schwerer Geldtopf wie Ihr Fonds investiert enorme Summen in einzelne Aktien. Besteht da nicht die Gefahr, dass Sie den Kurs bewegen?

Murchison: Ja, das könnte passieren. Aber: Wir kaufen keine Small Caps, sondern halten nur Papiere von Unternehmen, die einen Streubesitz von mindestens einer Milliarde Dollar aufweisen.

FOCUS: Ihr Vorgänger Mark Holowesko bezeichnete den Fonds auf Grund der extremen Ausrichtung auf Substanzwerte als Anti-Nasdaq-Fonds. Teilen Sie diese Meinung?

Murchison: Durchaus. High-Tech-Aktien sind auch nach den Kurseinbrüchen im vergangenen Jahr immer noch zu teuer – selbst wenn Greenspan die Zinsen weiter senkt. Viele Firmen haben im Aufschwung ihre Kapazitäten ausgebaut. Jetzt gehen aber die Wachstumsraten zurück, und die Preise geraten unter Druck. Wir würden den Fonds gern um Technologieaktien ergänzen – aber nicht zu den derzeitigen Preisen.

FOCUS: Sie halten also keinen einzigen High-Tech-Wert?

Murchison: Nicht ganz. Insgesamt umfasst der Fonds rund 150 Titel. Mit Compaq und Fujitsu haben wir lediglich zwei Vertreter aus der New Economy.

FOCUS: Welche Unternehmen oder Branchen favorisieren Sie stattdessen?

Murchison: Die größten Positionen sind das Finanzkonglomerat HSBC und der US-Nahrungsmittelhersteller H. J. Heinz. Von den kleineren Unternehmen möchte ich die amerikanischen Konsumgüterhersteller General Mills und Clorox erwähnen.

FOCUS: Mit mehr als fünf Prozent sind Automobilwerte sehr stark vertreten ...

Murchison: ... die Branche ist derzeit überaus günstig, die Risiken sind weitgehend im Kurs enthalten. Hier zählen Ford und General Motors zu den Favoriten. In Deutschland setzen wir auf BMW und VW. DaimlerChrysler gehört dagegen nicht zum Portfolio. Bevor wir diesen Wert kaufen, sollte das Management in den USA erst einmal seine Hausaufgaben machen.

FOCUS: Wie schätzen Sie die übrigen europäischen Aktien ein?

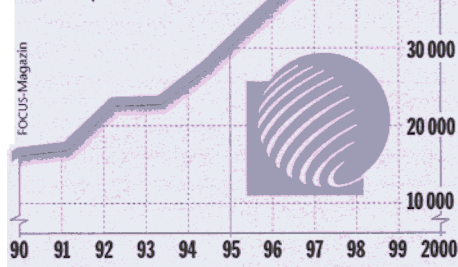
Murchison: Hier gefallen uns Chemiewerte wie die niederländische DSM oder BASF besonders gut. Europa wird jedoch stark durch den Telekommunikationssektor bestimmt. Die enorm wachsenden technischen Anforderungen wie beispielsweise UMTS kosten Unternehmen wie Deutsche Telekom, Vodafone oder Orange Milliarden. Das ist uns zu riskant. ■

CHRISTIAN EULER/STEFANIE SAMMET

WIEDER IM AUFWIND

Seit 1998 wirft der Fonds für die Anleger erneut gute Renditen ab.

Wertentwicklung des Templeton Growth Fund in Indexpunkten



Quelle: Templeton

SCHWERGEWICHTE IM DEPOT

Die zehn größten Werte des Templeton Global Growth Fund (WKN 971025)

Name	Branche	Fondsanteil in Prozent
HSBC Holdings	Bank	2,3
H. J. Heinz	Lebensmittel	2,25
Bank of America	Bank	1,93
Cheung Kong Hldgs.	Mischkonzern	1,88
Ford Motor	Automobil	1,59
Waste Management	Umwelt	1,56
Swire Pacific	Mischkonzern	1,54
Merrill Lynch	Finanzdienstleister	1,43
Allstate Corp.	Versicherungen	1,36
Fuji Photo Film	Film	1,34

Quelle: Templeton